



## **Konzert »Messa da Requiem« von Giuseppe Verdi**

Aufführung des Großwerks mit rund  
100 Sängerinnen und Sängern

## **Maria Callas - La Divina**

Zum 100. Geburtstag einer  
Ausnahmekünstlerin



# Begeistern ist einfach.



[sparkasse-bodensee.de](http://sparkasse-bodensee.de)

Wenn Sie bei Ihrem Finanzinstitut die *erste Geige* spielen.

Mit unserem Finanzcheck erarbeiten wir gemeinsam Ihre individuelle Finanzstrategie. Dabei stehen Ihre Ziele und Bedürfnisse im Mittelpunkt, denn bei uns geben Sie den Takt vor! Lassen auch Sie sich ganzheitlich beraten und stellen Sie Ihre finanzielle Zukunft auf ein festes Fundament. Terminvereinbarungen gerne unter 07541 704-0 oder 07531 285-0. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn's um Geld geht

Sparkasse  
Bodensee

# Liebe Leserinnen und Leser,



*Birgit Westphal*

nach monatelangen Chorproben fand am 19. November 2023 eine für alle Mitglieder des Sinfonischen Chores sehr eindrucksvolle Aufführung der „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi in der ausverkauften Gebhardskirche zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie sowie vier Solistinnen und Solisten statt. Dass dieses Großwerk mit der dazu erforderlichen Chorstärke die Konzertbesucher „erschüttern“ konnte (s. Bericht im SÜDKURIER v. 21.11.2023, S. 20), verdankt sich nicht nur zahlreichen Neueintritten in den Chor, sondern auch dem Wiedereinstieg einiger ehemaliger Chormitglieder nach den Coronajahren. Ein Konzertbericht einschließlich Stimmen hierzu sowie ein neues Chorfoto mit nun fast wieder 100 Sängerinnen und Sängern bilden den Auftakt des letzten Heftes im Jahrgang 2023.

Mit der Jahresabschlussfeier am 12. Dezember 2023 ging ein für den Chor sehr ereignisreiches und musikalisches Jahr zu Ende, das in einem weiteren Artikel nachgezeichnet wird.

Leider musste unser Chor Ende November 2023 auch von seinem langjährigen Sänger im Bass Gunter Voigt Abschied nehmen, der im Alter von 64 Jahren verstorben ist. Alfred Greis würdigt seinen Sangeskollegen in einem persönlichen Nachruf.

Bereits am 6. August 2023 verstarb im Alter von fast 87 Jahren Geoffrey Bowyer, Künstlerischer Leiter unseres ersten englischen Partnerchores aus Richmond „Cantanti Camerati“, dessen Wirken Gisela Auchter in einem Rückblick beleuchtet.

Aberundet wird dieses Heft durch einen Beitrag über das Leben und Wirken der „Primadonna assoluta“ Maria Callas anlässlich ihres 100. Geburtstags, deren Person auch Jahrzehnte nach ihrem Tod noch ein unsterblicher Mythos umgibt.

Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen wieder viel Freude beim Lesen sowie ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2024.

*Birgit Westphal*

# Aus dem Inhalt

---

- |  |   |
|--|---|
| <b>1 Editorial</b>   | <b>14 Gedenken Gunter Voigt</b><br>Schmerzlicher Verlust eines langjährigen Chormitglieds |
| <b>3 Konzert »Messa da Requiem« von Giuseppe Verdi</b><br>Aufführung des Großwerks mit rund 100 Sängerinnen und Sängern                | <b>15 »Music was my first love and it will be my last«</b><br>Zum Tod von Geoffrey Bowyer |
| <b>7 Der Sinfonische Chor im Jahr 2023</b><br>Rückkehr zu alter Stärke dank Neueintritten und Wiedereinstieg ehemaliger Chormitglieder | <b>17 Maria Callas - La Divina</b><br>Zum 100. Geburtstag einer Ausnahmekünstlerin        |
| <b>8 Jahresabschlussfeier am 12. Dezember 2023</b><br>Ausklang eines ereignisreichen Jahres  | <b>21 Impressum</b>   |
|  | <b>28 Letzte Seite</b>  |

Titelbild:

Foto von Maria Callas aus der TV-Show „Small World“ aus dem Jahr 1958. Das Programm wurde von Edward R. Murrow präsentiert.  
(Foto: gemeinfrei/Wikipedia)

ANZEIGE

 **WOBAK**

**Wohnen  
bei der WOBAK ...  
Musik in meinen Ohren.**

Wir garantieren Ihnen Qualität,  
Sicherheit und Service.



WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz  
Fon +49 (0)7531 - 9848-0 · Mail [info@wobak.de](mailto:info@wobak.de)

**WOBAK.DE** 

# Konzert »Messa da Requiem« von Giuseppe Verdi

Aufführung des Großwerks mit rund  
100 Sängerinnen und Sängern



*Die Sängerinnen und Sänger beim Einsingen zur ersten Probe mit dem Orchester im Probenraum der SWP am 17.11.2023 Foto: Wolfgang Mettler*

Von Birgit Westphal

Das „Verdi-Requiem“ gilt sicherlich als eines der eindrücklichsten Vertonungen einer Totenmesse, angelehnt an den Text und den Ablauf der römisch-katholischen Liturgie eines Trauergottesdienstes. Zunächst als Gemeinschaftskomposition zum Tod des von Giuseppe Verdi sehr verehrten italienischen Dichters Alessandro Manzoni im Jahre 1873 geplant, wurde die „Messa da Requiem“ schließlich am ersten Jahrestag seines Todes am 22. Mai 1874 uraufgeführt, nach einer siebenmonatigen Phase intensivster Arbeit seitens Verdis.

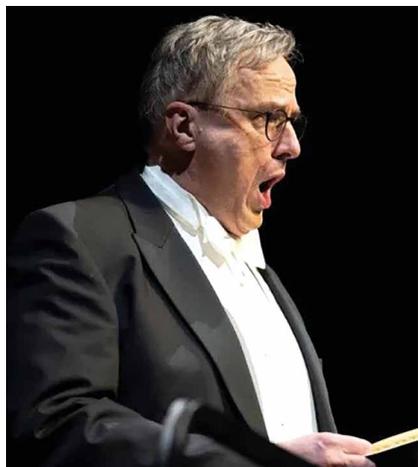
## Gelungene Aufführung des Werks

Nach dem letztjährigen November-Konzert des Sinfonischen Chores, dem Oratorium „Die letzten Dinge“ von Louis Spohr, in damals als Folge der Corona-Pandemie noch deutlich kleinerer Besetzung (66 Mitwirkende), konnte das „Verdi-Requiem“ am 19. November 2023 nun mit erfreulicherweise fast wieder 100 Sängerinnen und Sängern in der Gebhartskirche erklingen, wie immer in bewährter Zusammenarbeit mit der

Südwestdeutschen Philharmonie. Und um die Chorpatrien, die in Verdis Werk von vierfachem pianissimo bis zu vierfachem fortissimo reichen, gegenüber einem in klassisch-romantischer Großbesetzung aufspielenden Orchester eindrucksvoll und ausgewogen zu gestalten, braucht es auch eines größeren Chores!

Dass die „Messa da Requiem“ an diesem Abend bei allen Zuhörerinnen und Zuhörern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, ist nicht zuletzt auch den vier Solistinnen und Solisten - Antonia Bourvé (Sopran), Ida Ränzlöv (Mezzosopran), Hubert Schmid (Tenor), Thomas Gropper (Bass) - zu verdanken, die mit ihren Solopartien ebenso wie im Zusammenklang mit dem Chor zu einem harmonischen Ganzen beitrugen. An dieser Stelle sei vor allem Hubert Schmid gedankt, der sich äußerst kurzfristig bereiterklärt hat, aus Marburg anzureisen und für den erkrankten Tenor Kai Kluge einzuspringen.

Was den Klangkörper aus großem Orchester, Chor sowie vier Solistinnen und Solisten an diesem Abend aber erst zu einem



**Tenor Hubert Schmid beim Beethoven-Konzert „Ode an die Freude“ im März 2023 in Biberach**

*Foto: Wolfgang Volz*

unvergesslichen Erlebnis gemacht hat, war das überaus eindruckstarke und engagierte Wirken des Dirigenten und Künstlerischen Leiters des Sinfonischen Chores Wolfgang Mettler.

### **Konzernachfeier**

Im Anschluss an das Konzert fand bereits zum zweiten Mal im Restaurant „Terracotta“ die traditionsgemäße und allseits beliebte Nachfeier statt. Neben den am Konzert beteiligten Sängerinnen und Sängern, teilweise mit Angehörigen, konnte der Geschäftsführende Vorsitzende des Chores Hans-Joachim Knopf in seiner einleitenden Ansprache auch die Sopran-Solistin Antonia Bourvé sowie den kurzfristig eingesprungenen Tenor Hubert Schmid - Ida Ränzlöv (Mezzosopran) und Thomas Gropper (Bass) mussten aufgrund anderweitiger Verpflichtungen bereits nach dem Konzert abreisen - begrüßen, ebenso wie auch zwei Vertreter aus den Reihen der Südwestdeutschen Philharmonie, zahlreiche Vertreter

von Partnerchören und Sponsoren, den Präsidenten des Badischen Chorverbandes Josef Offele und dessen Vize-Präsidenten Wolfgang Denecke und nicht zuletzt auch Bürgermeister Dr. Andreas Osner als Vertreter der Stadt Konstanz. Besonderen Dank galt den beiden Sängerinnen aus dem Oratorienchor St. Gallen Eva-Maria Kehl und Suzanne de Roche sowie dem Präsidenten des Schaffhauser Oratorienchor Felix Beutel, die über mehrere Monate zu jeder Chorprobe aus der Schweiz angereist sind und damit die Verbundenheit mit den Partnerchören des Dreibunds zum Ausdruck bringen.

Für ihren Beitrag zum Gelingen des „Verdi-Requiems“ wurden an diesem Abend im Anschluss von Dr. Andreas Osner als Dank seitens der Stadt Konstanz neben der Solistin Antonia Bourvé und dem Tenor Hubert Schmid auch dem Künstlerischen Leiter Wolfgang Mettler und nicht zuletzt auch der Stimmbildnerin des Chores Andrea Heizmann Präsente überreicht, die den Sinfonischen Chor bestens auf die Chorstücke vorbereitet hat.

Bei all der Freude über ein eindrucksvolles Konzert in Großbesetzung der Südwestdeutschen Philharmonie nahmen sowohl der Geschäftsführende Vorsitzende des Chores Hans-Joachim Knopf wie auch Dirigent und Chorleiter Wolfgang Mettler in ihren Reden das Thema der geplanten Einsparmaßnahmen der Stadt Konstanz im kulturellen Bereich und ihre Auswirkungen auf künftige Konzerte dieser Art auf und verwiesen auf das Aushängeschild von Konstanz: Kultur und Natur.



**Konzertplakat „Verdi-Requiem“ am 19.11.2023** Quelle: SCK-Archiv



**Titelblatt der Erstausgabe des „Verdi-Requiem“ von 1874** Quelle: Wikipedia „Messa da Requiem“

## Eindrücke und Stimmen zum Konzert

Im Nachklang zur Aufführung der „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi hier noch einige Eindrücke und Stimmen zum Konzert:

Zusammengestellt von Birgit Westphal

*„Eine machtvolle Klangkulisse. Sinfonischer Chor erschüttert mit Verdi-Requiem [Überschrift] ... Der Sinfonische Chor, die Südwestdeutsche Philharmonie in klassisch-romantischer Großbesetzung und ein eindrucksstarkes Vokalquartett. All das ging unter der vitalen und alle romantischen Temponuancen eindrucksvoll steuernden Regie von Wolfgang Mettler unter die Haut. Der Zusammengang von stark gefordertem und hierfür bestvorbereitetem Chor (Stimmbildung: Andrea Heizmann), wunderschönen Solostimmen und im höchsten Grad wendigem Orchester war überwältigend.“* (aus Konzert-Kritik von Reinhard Müller im „Südkurier“ vom 21.11.2023, Nr. 269, S. 20)



*„Es war ein ganz besonderes Erlebnis, dieses Konzert mitgestalten zu können. Es war bemerkenswert, was in diesen zwei Tagen aus diesen Noten erwachsen ist, aus einem ersten Zusammenfügen (mit den Solisten) zu einem richtigen Musizieren mit Tiefe. Das geht nur, wenn am Pult jemand mit dieser unbändigen Musikalität und Energie steht und sich traut zu zaubern!“* (Hubert Schmid, Tenor aus Marburg, der kurzfristig für den erkrankten Tenor Kai Kluge eingesprungen ist)



**Künstlerischer Leiter  
Wolfgang Mettler**

Foto: Patrick Pfeiffer

**„Eure gestrige Generalprobe war himmlisch zauberhaft und interpretierte Verdi dank Deines einfühlsamen und mitreißenden Dirigats in seiner gesamten Gestaltungsbreite.“** (Alfred Greis, langjähriger Sänger im Bass des Chores)

**„Es war einfach faszinierend, was Du mit dem Sinfonischen Chor, der Südwestdeutschen Philharmonie und den vier Solist:innen Deinen Konzertbesuchern geboten hast. Nochmals ein ehrliches und herzliches Dankeschön.“**  
(Wolfgang Denecke, Vizepräsident des Badischen Chorverbandes)

---

**„Immer noch klingt das Verdi-Requiem in mir nach – kein Wunder, so eindruckswuchtig diese Aufführung war. Eine grandiose Leistung von Dir, vom Chor, Orchester und von den Solisten. Ein großartiges Werk und eine schöne Geste von Dir, dem Schöpfer dieses Werkes zu Ehren, die Partitur beim Schlussapplaus zu zeigen.“** (Klaus Paul, langjähriger Musikpädagoge an der Klosterschule Zoffingen und Reichenauer Kirchenmusiker)

---

**„Dieser Tag darf nicht vergehen, ohne ein großartiges Musikerlebnis zu würdigen. Du hast alles getan, dass das Verdi-Requiem die Zuhörer mitzieht und tief berührt. Für mich ist es unfasslich, wie Du diesen riesengroßen Klangkörper in vermutlich begrenzten Probezeiten zu einer Einheit zusammenschweißst.“** (Jürgen Erwin Hess, ehemaliger Kanzler der Universität Konstanz)

---

**„Immer noch ist das Requiem von Verdi und die damit verbundenen Emotionen in mir. Das Werk in der Gebhardskirche live zu hören, war ein großes Geschenk. Ja, es war in der Tat erschütternd und ergreifend [Bezug auf Konzert-Kritik von Reinhard Müller im SÜDKURIER vom 21.11.2023, Nr. 269, S. 20]. Es hat mein Herz berührt.“** (Armin Nagel, katholischer Pfarrer der Bodanrückgemeinden)





**Der Sinfonische Chor im Stadttheater Konstanz im Oktober 2023** Foto: Wolfgang Mettler

Von Birgit Westphal

Dass dem Sinfonischen Chor am 19. November 2023 mit der Aufführung des „Verdi-Requiems“ in der Gebhardskirche ein eindrucksvolles, stimmungsvolles Konzert gelang, liegt größtenteils daran, dass der Chor nach mehreren pandemiebedingten Zwangspausen und erschwerten Probebedingungen in den vergangenen drei Jahren erfreulicherweise wieder zu alter Stärke zurückfinden konnte: dank zahlreicher Neueintritte und des Wiedereinstiegs ehemaliger

Chormitglieder, dank aber auch des großen Einsatzes des Chorvorstands für den Zusammenhalt während dieser schwierigen Zeit. Dieses Glück hatten bei weitem nicht alle Chöre, nicht wenigen blieb mangels Sängern und Sängerinnen in letzter Konsequenz nur noch die endgültige Auflösung!

Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit fast wieder 100 Chormitgliedern (fast 30 Sängerinnen und Sänger mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2022) weitere Konzert-Projekte planen können.

### **Derzeitige aktive Sängerinnen und Sänger im Sinfonischen Chor:**

*Martin Allweier \* Annette Amling \* Werner Bartl \* Roswitha Baumgärtner \* Herbert Baumgartner  
Oliver Baur \* Susanne Bleil \* Daniel Böckmann \* Dagmar Bräunlinger \* Regine Brendel \* Martin  
Bretschneider \* Tilo Burgbacher \* Bettina Capitano \* Gérard Cornioley \* Renata Dähler \* Olha  
Dovhopol \* Inés Eckerle \* Eva Epple \* Anahita Fischer \* Thomas Friedrich \* Wolfgang Friedrich  
Anette Fritz \* Alfred Greis \* Romy Grimm-Schneider \* Nele Groß \* Eva Gruhler \* Anne Henß  
Heike Hering \* Gerhard Herzberger \* Wolfgang Himmel \* Dieter Hofacker \* Wolfgang Hoff-  
mann \* Robert Holzschuh \* Lena Huber \* Natascha Jankowski \* Andrea Jensen \* Lea Johannes  
Oktavia Kamra \* Elea Klink \* Hans-Joachim Knopf \* Birgit Koch \* Sophie Kunkel \* Manuela  
Kuntze \* Paula Kutt \* Annalena Leenders \* Horst Linge \* Christina Maßmann \* Christiane  
Meintrup \* Gudrun Melsbach-Kiefer \* Petralen Merkelbach \* Lucia Mettler \* Tanja Mittelstaedt  
Susanne Moranz \* Wolfgang Müller-Fehrenbach \* Adrian Munz \* Marcus Nabholz \* Werner  
Pataki \* Sabine Pelzl \* Dominik Pfeiffer \* Béatrice Platter \* Kilian Rahm \* Norman Rhoda \* Uli  
Rieth \* Rahel Rosenfeld \* Detleff Rosner \* Maria Rosner \* Florian Rothfuß \* Gebhard Sailer  
Angela Scheike \* Patrick Schiele \* Eva Schlaich \* Jutta Schott \* Ulrike Seitz \* Maria Seliger  
Stephi Siwek \* Alexander Stierl \* Barbara Stockburger \* Günter Stubenrauch \* Susanne Thaler  
Melanie Thilenius \* Andrea Uwira \* Brigitta Vester-David \* Thomas Vogel \* Dorothee Voigt  
Jürgen Weih \* Birgit Westphal \* Bernhard Winter \* Claudius Winter \* Heidrun Winter \* Karin  
Wortmann \* Yunjun Xu \* Claudia Zähringer \* Caroline Zirk \* Anneruth Zwicker*

# Jahresabschlussfeier am 12. Dezember 2023

Ausklang eines ereignisreichen Jahres



**Die Chormitglieder hörten Claudia Zähringer aufmerksam bei ihrer Moderation an diesem Abend zu**

Foto: Detleff Rosner

Von Birgit Westphal

Zum Ende eines Jahres mit vielen musikalischen Höhepunkten fand am 12. Dezember 2023 die Jahresabschlussfeier des Sinfonischen Chores im gut gefüllten Stephanshaus statt. Durch das Programm an diesem Abend führte die langjährige Sängerin im Alt Claudia Zähringer, die die einzelnen Darbietungen jeweils in launigen Worten ankündigte.

In seiner Ansprache ließ der Geschäftsführende Vorsitzende Hans-Joachim Knopf das Jahr 2023 Revue passieren und betonte, dass zu seiner Motivation, das Amt mit Freude zu betreiben, maßgeblich die positive Entwicklung des Chores nach den Coronajahren beigetragen habe. Die Mitgliederzahl habe sich nicht nur deutlich erholt, sondern es konnten vor allem viele neue junge Sängerinnen und Sänger gewonnen werden. Es bestehe zudem weiterhin eine gute Zusammenarbeit

mit der Südwestdeutschen Philharmonie, die der Chor erfreulicherweise auch in ihrem Kampf gegen die geplanten Etat-Kürzungen unterstützen konnte.

Hans-Joachim Knopf erinnerte dabei vor allem an die beiden musikalischen Ereignisse gemeinsam mit anderen Chören. Vom 19. bis 22. Mai 2023 war unser englischer Partnerchor Thames Philharmonic Choir aus Richmond zusammen mit seinem neuen jungen Künstlerischen Leiter Harry Bradford im Rahmen der 40-jährigen Chor- und Städtepartnerschaft zu Gast in Konstanz. Den Höhepunkt des Zusammentreffens bildete neben einem vielfältigen Programm und einem geselligen Freundschaftsabend vor allem das gemeinsame Jubiläumskonzert am 20. Mai 2023 in der Kirche St. Stephan.

Bereits wenige Monate später am 17. September 2023 war der Sinfonische Chor erneut Gastgeber im Rahmen der Feier des



**Der Geschäftsführende Vorsitzende Hans-Joachim Knopf während seines Jahresrückblicks**  
Foto: Detleff Rosner



**Die jungen Sängerinnen und Sänger hatten sichtlich viel Spaß an der Jahresabschlussfeier** Foto: Andrea Uwira

180-jährigen Bestehens des Dreibunds. Gemeinsam mit dem Schaffhauser Oratorienchor und dem neu hinzugekommenen Oratorienchor St. Gallen gestaltete der Chor ein Konzert in der Kirche St. Stephan, vornehmlich mit A-Cappella-Stücken aus mehreren Jahrhunderten. Im Anschluss daran wurde der Tag mit einem kulturellen Programm auf der Insel Reichenau und einer Weinprobe fortgesetzt.

Den musikalischen Abschluss dieses ereignisreichen Jahres bildete dann das traditionsgemäße November-Konzert des Chores in der vollbesetzten Gebhardskirche mit Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ am 19. November 2023 zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie sowie vier Solistinnen und Solisten, bei dem auch zwei Gastsängerinnen und ein Gastsänger aus den beiden Schweizer Oratorienchören mitgewirkt haben.

Zum Abschluss seiner Ansprache dankte Hans-Joachim Knopf insbesondere dem Künstlerischen Leiter des Chores Wolfgang Mettler, Stimmbildnerin Andrea Heizmann, dem Vorstand für seine Unterstützung, dem Chorbeirat einschließlich Stimmführer und Notenmanagerin und nicht zuletzt Andrea

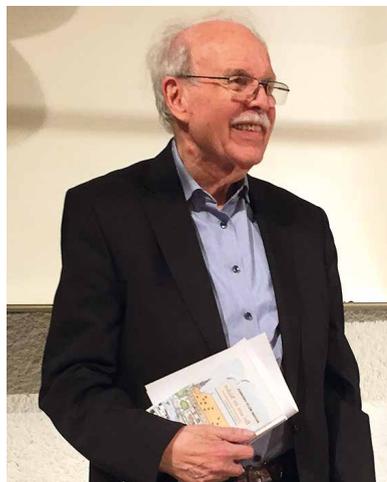
Uwira, der Hauptorganisatorin der beiden Gastbesuche, wie auch den Ehrenmitgliedern Alfred Greis und Wolfgang Müller-Fehrenbach, die bei Bedarf immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, und der ehemaligen Sängerin Gisela Auchter für ihre Mithilfe beim Blumenschmuck für das Konzert. Dieser Dank wurde im Anschluss von der Stellvertretenden Vorsitzenden des Chores Gudrun Melsbach-Kiefer an Hans-Joachim Knopf zurückgegeben.

Musikalisch bereichert wurde der Abend zum einen durch einen Chor der jungen Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Daniel Böckmann mit dem Lied „Maria durch ein Dornwald ging“ (arrangiert von Ludwig Böhme, \*1979). Die jungen Chormitglieder Nele Groß, Natascha Jankowski, Elea Klink, Manuela Kuntze, Annalena Leenders, Ulrike Seitz, Melanie Thilenius, Caroline Zirk, Adrian Munz, Dominik Pfeiffer und Alexander Stierl ernteten für ihre grandiose Darbietung begeisterten Applaus seitens des Publikums.

Zum anderen hatte Gudrun Melsbach-Kiefer mit Annette Amling, Eva Gruhler, Tanja Mittelstaedt, Heidrun Winter, Gerhard Herzberger, Wolfgang Hoffmann, Hans-Joachim



**Wolfgang Mettler mit Lorbeerkrantz, der ihm in Anspielung auf eine Konzert-Kritik zur Aufführung des „Verdi-Requiems“ im Jahr 1938 verliehen wurde** Foto: Andrea Uwira



**Wolfgang Müller-Fehrenbach erhielt nach dem Vortrag seiner beliebten alemannischen Gedichte viel Applaus** Foto: Andrea Uwira

Knopf und Bernhard Winter einige der bereits schon langjährigen Chormitglieder im Vorfeld zu einem vierstimmigen Chor vereint, der das Stück „Sicut cervus“ von Palestrina zu Gehör brachte.

Auch an dieser Jahresabschlussfeier ließ sich der Ehrenvorsitzende des Chores Wolfgang Müller-Fehrenbach nicht nehmen, zwei Mundartgedichte in alemannischer Sprache vorzutragen, eines aus seinem Gedichtband „Bei uns im Süden“, eines mit dem Titel „De Chrischtbomm un s Klima“ (siehe Abdruck), zu dem ihn eine Episode aus dem Alltag seiner Nachbarsfamilie nur zwei Tage zuvor inspiriert hatte.

Der Abend wurde mit einer Präsentation von Wolfgang Mettler zum Thema „Weihnachtliche Lieder? Liederliche Weihnacht?“ offiziell beendet. In seiner gewohnt und gekonnt humoristischen Manier zog er dabei einen großen Bogen von den ersten Weihnachtsliedern im Mittelalter bis zur bürgerlichen Weihnacht im 19. Jahrhundert und den kommerziellen Liedern unserer Zeit. Trefflich untermalt wurde der Vortrag durch musikalische Beispiele aus allen Zeiten.



## De Chrischtbomm un s Klima

Mit Sägge, Äxtle ab ins Auto,  
 „Mir hollet etzt en Bomm!“  
 De Vadder seet adee un grad no:  
 „D Mamme bleibt dehom.

S Wohnmobil hot so gnuieg Platz  
 fir s schtramme Dannegwächs.“  
 Iber d Rheibruck goht s ratz fatz,  
 noch Hegne links, denn rechts.

So tuckret se, flott, eins, zwei, drei -  
 zwei Mädle und de Bappe -  
 weng rumplig i de Wald glei nei,  
 dirt muess jo d Bomm-Wahl klappe.

Mit rote Backe gond do d Göschle  
 wie gschmiert, alls went se wisse.  
 Teresa, Franca, selle Fröschle,  
 dem Bappe schleet scho s Gwisse.

Glei eiparkt, d Säge un s klä Beil  
 schtapfet se i d Schonung.  
 „Der isch schä un rundum heil.  
 Der basst in unsre Wohnung!“

„Nei, it grad der, au it grad seller!  
 Die sin jo erscht im Wachse!“  
 Sell Luscht am Sägge rauscht in Keller,  
 de Vadder frierts a d Haxe.

„Mensch, Mädle, ihr hont vellig recht,  
 mi kränkt sell Kahlschlag au.  
 Fir s Klima wär des firchdig schlecht,  
 e Kataschtroph - genau.

Ihr müent it plärre, mir gond hom  
 un feiret, mir honds gschafft:  
 Mir rettet so de schenschte Bomm  
 mit Iberzeugungskraft.“

Dehom isch d Mamme schwer entteischt,  
 de Platz vum Bomm isch leer!  
 Wieder Träne, denn blitzt de Geischt:  
 „Des isch doch etz it schwer:

Zum FUCHSHOF naus, dirt schtönd se scho  
 in Reih un Glied im Schtänder.  
 Un d Axt un d Sägge lommer do,  
 mir lueget dirt am Gländer.“

S allerschenschte griene Trumm  
 wird gschnallt ufs Dach vum Wohnmobil -  
 denn hot au d Mamme Platz, und drum  
 brennt bald de Bomm bim Krippeschpiel.

Wolfgang Müller-Fehrenbach



## Gedanken und Eindrücke zu den vorgetragenen Gedichten und dem Gedichtband „Bei uns im Süden“, Gmeiner Verlag 2020



Von Gudrun Melsbach-Kiefer

Bei der Jahresabschlussfeier des Sinfonischen Chores ist es ein fester, stets mit freudiger Spannung erwarteter Programmpunkt: Ehrenvorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach trägt eines oder mehrere seiner über die Jahre verfassten Gedichte vor, und immer ist auch eine Novität dabei – so auch zu diesem Anlass im Advent 2023, als „De Chrischtbomm un s Klima“ die kleine Lesung vergnüglich krönte. Die kurze, in Verslein gegossene Geschichte über das Drama eines versuchten Weihnachtsbaum-Erwerbs habe sich wahrhaftig wenige Stunden zuvor so in Konstanz zugetragen, berichtete Wolfgang Müller-Fehrenbach augenzwinkernd. Im Kontrast dazu schmeckte die Pointe des zuerst vorgelesenen Gedichts „Adventskalender – D letschte Düer“ noch bitter-süß und weckte Erinnerungen an schmerzliche Abschiede, die auch den Chor in den vergangenen Wochen und Monaten betrafen. Die folgenden Strophen von „Adventskaffee“ schlugen die Brücke von heimeliger Besinnlichkeit zu heiterer Situationskomik – in Form eines künstlerischen Sprungs: „Als hett mi e Tarantel zwick / juck i vum Kanapee“; hier wird der Zuhörer, eben

noch eingelullt durch Assoziationen an einen gemütlichen Kaffeeklatsch, jäh aus seinen träumerischen Gedanken gerissen und sieht sich mit einem durch eigene Fahrlässigkeit drohenden Zimmerbrand konfrontiert.

Im Festsaal spendete das Publikum begeisterten Applaus für die Darbietungen. Das neueste Gedicht „De Chrischtbomm un s Klima“ wird sich mühelos einreihen in eine regelrechte Serie über „de Bomm“, dem Tannen-, Christ- oder eben einfach Baum, nachzulesen in dem Bändchen „Bei uns im Süden“ von Wolfgang Müller-Fehrenbach, 2020 erschienen im Gmeiner Verlag, welches darüber hinaus weitere „alemannische und hochdeutsche Gedichte vom Bodensee“ enthält.

Nachdem ich vor drei Jahren meinen Eltern „Bei uns im Süden“ geschenkt und beim Familientreffen am ersten Weihnachtsfeiertag daraus vorgelesen habe – mehr schlecht als recht, denn leider kommt mir Mundart mittlerweile mangels Übung nicht mehr so geläufig über die Lippen –, habe ich mir zu Weihnachten 2023 dieses Kleinod selbst von meiner Mutter schenken lassen. Auch diesmal habe ich sofort etwas Passendes zum Vorlesen gefunden, eines der nachdenklichen Gedichte, „Weihnachtsabend“, das die Situation, wie wir als Familie da zusammensaßen, absolut treffend erfasste. Dass ich beim Lesen ins Stocken geriet, hatte nicht mit Dialekt zu tun – dieses ist eines der in Hochdeutsch geschriebenen –, sondern damit, dass es mich sehr bewegt hat, weil es schlicht, ohne jedes unnötige Pathos, vom Widerspruch der Gleichzeitigkeit von Kummer und Freude erzählt, in einer Gelassenheit, wie sie wohl nur durch reiche Lebenserfahrung erworben

und wahrscheinlich auch ein Gutteil davon als Geschenk mitgegeben wird durch ihrerseits lebenserfahrene Vorbilder. Wolfgang Müller-Fehrenbach benennt im Anhang seines Gedichtbandes seine Mutter als diejenige, die in ihm durch ihre eigene Kreativität den Impuls zum Schreiben geweckt habe. Auch Johann Wolfgang von Goethe war sich sicher, „vom Mütterchen die Frohnatur / und Lust zu fabulieren“ geerbt zu haben. Krippe und Kreuz wiederum hat schon Johann Sebastian Bach bekanntermaßen in seinem Weihnachtsoratorium kompositorisch synchronisiert.

Ich habe dieser Tage die Gedichte in „Bei uns im Süden“ sehr aufmerksam gelesen und war und bin immer noch verblüfft, wie aktuell,

wie relevant mir vieles erscheint, egal ob alemannisch oder hochdeutsch formuliert, ob's um Fasnet oder Weihnachten geht, ob komisch oder wehmütig... Sie alle verbindet eines: Sie sind authentisch, glaubwürdig, und das macht sie mir so wertvoll. Sie erzählen etwas vom Leben, und da höre ich, die ich in einer mir doch immer instabiler wirkenden Welt und Zeit mehr und mehr Fragen habe, genauer hin. Besonders gern lese ich sie vor allem, weil ich den Menschen, der sich damit ausdrückt, persönlich kenne und ihm unterm Jahr mindestens jeden Dienstagabend in der Chorprobe begegnen kann. In Zeiten von Fake News, KI-Experimenten und zunehmender Verlagerung der Erfahrungen in die Virtualität ist das an Authentizität kaum zu überbieten.

ANZEIGE

**KUNST IST  
WERTSCHÄTZUNG FÜRS  
BESONDERE.**

**5x in Konstanz**  
[www.edeka-baur.de](http://www.edeka-baur.de)

FACEBOOK

**EDEKA  
BAUR**



Foto: Wolfgang Mettler

## Gedenken Gunter Voigt

Von Alfred Greis

Gunter Voigt, eine große Persönlichkeit mit Herz und Verstand verlässt uns mit 64 Jahren allzu früh.

Zu sehr hatten wir uns an ihn gewöhnt. Unser Probeabend Dienstag stand für Begegnung, erst zwischen ihm und seiner Frau Doro nach einem langen Tag an der HTWG, dann mit uns Chormitgliedern.

Sein Vorbild für gelebte Herzlichkeit und Chorgeist ließ ihn oft noch schnell Stühle aufstellen, beim Konzertvor- und nachbereiteten Hand anlegen, und er war immer offen für weitere Mitarbeit seit seinem Eintritt in unseren Chor zum 1. Juni 2005.

Sein weicher zweiter Bass war stets einfühlsam, den Themen angepasst und sicher im Beitrag für unsere Chorauftritte. Besonders aufgeschlossen war er der geistlichen Chorliteratur, diese Vorliebe brachte er aus seinem vorherigen Singen im Gospelchor mit. Neben ihm zu singen war eine besondere Bereicherung zum gelingenden „Chorsein“!

Offensichtlich war der promovierte Professor und langjährige stellvertretende Präsident der HTWG auch im Privaten so eingestellt, dass er auch im Chor einen vorbildhaften Beitrag schenken wollte. Entsprechend bereichernd war sein Mitwirken für all die Werke, die er glaubwürdig im Bass unseres Chores mitgestaltet hatte.

So war er in Pausen oft Fachberater für aktuelle Energiethemen aus der örtlichen oder weltweiten Tagesordnung oder einfach nur begeisterter Großvater, wenn er Bilder seiner Enkel zeigte.

Er war immer Vorbild für Bescheidenheit und Größe im innersten Herzen. So bleibt in der Erinnerung an Gunter Voigt sein „Füreinander-Dasein“ ein nachahmenswertes Vorbild! Wir danken ihm von Herzen und bleiben ihm und seiner Familie in tiefem Herzen verbunden!

Seiner Familie wünschen wir die Kraft zur Hoffnung ganz nach der Aussage der Todesanzeige:

**„Du bist nicht mehr da, wo Du warst,  
aber Du bist überall, wo wir sind.“**

# Music was my first love and it will be my last\*

Zum Tod von Geoffrey Bowyer



**Geoffrey Bowyer im Jahr 2010**

Foto: Wolfgang Mettler

Von Gisela Aucher

Eine „farewell message“ im wahrsten Sinne des Wortes war das, die im April 2022 in unserem Briefkasten lag. Es war eine traurige Mitteilung von Geoffrey Bowyer, nicht einmal mehr selbst geschrieben, sondern von irgendjemandem diktiert. In kurzen Sätzen erfuhren wir, dass er seinen „musical friends a very fine farewell“ wünsche - und meinte dabei wohl auch gleichzeitig den Sinfonischen Chor insgesamt - und dass er

sich wegen seiner schlechten Gesundheit von allen und allem verabschieden müsse. Am 6. August 2023 ist er gestorben.

Die Musik war es, die das Leben von Geoffrey Bowyer, geboren am 24. August 1936, bestimmte: Sie war seine Leidenschaft, seine Antriebsfeder, sein Daseinszweck. Er war alles in einer Person: Dirigent, Lehrer von Generationen Studierender, Pianist und Organist, Arrangeur und Komponist des *Pilgrim's Requiem*s, aus dem unser Chor auch einmal einen Abschnitt gesungen hat, und nicht zuletzt war er Gründer und Leiter des Kammerchors *Cantanti Camerati*.

Hier nahm die langjährige Freundschaft zwischen dem Chor aus Richmond und dem Sinfonischen Chor ihren Anfang, der zu jener Zeit noch *Konstanzer Oratorienchor* hieß und von Erwin Mohr geleitet wurde. 1980 konzertierten die Engländer erstmals im Konstanzer Inselhotel und zeigten ihr hervorragendes Können unter der Leitung ihres Conductors. 1982 nahm die Städtepartnerschaft zwischen Richmond und

ANZEIGE

otto-mueller.de

*Auf Genuss eingestimmt?*  
UNSERE STIMMGABEL SEIT 100 JAHREN.

OTTO MÜLLER  
Die Bodensee-Metzgerei



**Das vierhändige Klavierspiel zusammen mit Wolfgang Mettler gehörte bei jedem Treffen dazu, hier im Stephanshaus 2010**

*Privatarchiv Wolfgang Mettler*

Konstanz Fahrt auf, begleitet vom Chorale Prélude aus Fontainebleau. Mit Elan und Engagement förderte nicht zuletzt auch Geoffrey Bowyer gemeinsam mit Phil Morris auf der englischen und Erwin Mohr, nach dessen frühem Tod Wolfgang Mettler und Wolfgang Müller-Fehrenbach auf deutscher Seite die Partnerschaft zwischen unseren Chören. Jedes Treffen wurde seitdem zu einem anregenden, ungezwungen-heiteren und herzlich-warmen Miteinander.

Geoffrey war bei allen Besuchen von *Cantanti Camerati* am Bodensee Gast bei mir und meiner Familie, gemeinsam mit Ken

Marsh († März 2023), weil er ihn – des Deutschen unkundig – als Übersetzer dringend brauchte. So lernten wir uns persönlich auch etwas besser kennen, lernten viel von seiner Menschlichkeit, seinem Humor, seinem Witz, seiner politischen Meinung und seiner Leidenschaft für die Musik und „seinen“ Chor. Gern saß er schon morgens vor dem Frühstück am Klavier. „To practise my fingers“, meinte er dazu und machte uns dabei viel Freude. In seinem traurigen Abschiedsbrief lesen wir heute noch von seinen schönen Erinnerungen, insbesondere an das vierhändige Klavierspiel mit Wolfgang Mettler. „Memories of playing piano duets at various soirees always bring a smile to my face.“

Dem vollblütigen und leidenschaftlichen Musiker Geoffrey Bowyer werden wir ein liebevolles Andenken bewahren. Er gehörte zu den Männern der ersten Stunde, die sich für partnerschaftliche Beziehungen zwischen unseren beiden Chören in einem versöhnten Europa einsetzten.

\* Dieses Zitat von John Miles (1975) hat unser Vorsitzender Hans-Joachim Knopf in seiner Gratulation zum 75. Geburtstag Geoffrey Bowyers beigegeben. Kaum ein anderer Ausspruch könnte den Verstorbenen besser beschreiben.

ANZEIGE



Gemeinschaftspraxis für  
**Orthopädie – Unfallchirurgie – Handchirurgie**  
**Sportmedizin – Manuelle Medizin**  
Ambulante Operationen  
Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren

Bücklestraße 5a  
78467 Konstanz  
fon 07531 54343  
fax 07531 50601  
info@chirurgie-konstanz.de  
www.chirurgie-konstanz.de

**chirurgie-konstanz.de**  
Dr. Kilian Rahm · Dr. Andric-Moser · Dr. Felix Ott

# Maria Callas - La Divina

Zum 100. Geburtstag einer Ausnahmekünstlerin

Von Birgit Westphal

Sie hat den Belcanto neu definiert, den Opernrollen ihre Glaubwürdigkeit zurückgegeben und eine Karriere voller Höhen und Tiefen durchlebt. Als zum Teil selbst inszenierte Diva stand die „Primadonna assoluta“ im Rampenlicht, und die Nachwelt hat sie schließlich zum Mythos verklärt. Keine Sängerin des 20. Jh. hat so viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen wie Maria Callas - auf der Bühne wie im Privatleben.

## Die frühen Jahre

Maria Callas, eigentlich Maria Anna Sofia Cecilia Kalogeropoulou, erblickte am 2. Dezember 1923 in New York als Tochter griechischer Einwanderer das Licht der Welt. Ihre Eltern lebten damals seit sechs Monaten in den USA. 1929 änderte ihr Vater den Familiennamen in „Callas“, als er dort eine Apotheke eröffnete. Als Maria 13 Jahre alt war, ließen sich ihre Eltern scheiden und sie ging zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester wieder zurück nach Athen.

Von einer glanzvollen Karriere ließ sich zu diesem Zeitpunkt noch nichts erahnen. Die Mutter von Maria Callas soll aber das musikalische Talent ihrer Tochter bereits im Alter von drei Jahren entdeckt haben und förderte es daraufhin ehrgeizig. Die Bemühungen, Maria am Konservatorium von Athen unterzubringen, scheitern zunächst. Erst die Aufnahme am jüngeren Griechischen National Konservatorium im Jahre 1937 glückt. Als Schülerin sei Maria vorbildlich gewesen und habe bis zu sechs Stunden am Tag geübt, so ihre Lehrerin Maria Trivella, so dass sie nach nur sechs Monaten in der Lage war, große Teile der schwersten Opernpartituren

ANZEIGE



## FORUM4

ERGOTHERAPIE & PHYSIOTHERAPIE

Praxisgemeinschaft  
Am Tannenhof 2 · 78464 Konstanz  
T 07531 8080284  
[www.forum4-praxis.com](http://www.forum4-praxis.com)

ANZEIGE



**OPTIK HEPP**  
Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH  
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz  
Telefon +49 7531 23552  
Telefax +49 7531 22604  
e-mail [info@optik-hepp.de](mailto:info@optik-hepp.de)  
web [www.optik-hepp.de](http://www.optik-hepp.de)

zu meistern. Ihre stimmliche Färbung und Breite sollte sich in den darauffolgenden Jahren maßgeblich durch den Einfluss der spanischen Sopranistin Elvira de Hidalgo in Richtung des Belcanto entwickeln, mit der Maria 1939 am Athener Konservatorium in Kontakt kam.



*Maria Callas in ihrer Rolle als Violetta in Verdis „La traviata“ an Covent Garden, London 1958*

Quelle: [www.maria-callas.com/de/look](http://www.maria-callas.com/de/look)

## Der Aufstieg

Ihren ersten kleinen solistischen Auftritt hatte Maria Callas Anfang 1941 in der Rolle der *Beatrice* in Franz von Suppés „Boccaccio“ am Pallas-Theater in Athen. Doch schon bereits mit 18 Jahren sang sie am 27. August 1942 erstmals die Rolle, die sie später noch oft verkörpern sollte und als deren unübertroffene Interpretin sie bis heute gilt: die *Tosca* in Giacomo Puccinis gleichnamiger Oper. Trotz ihres jungen Alters für die Verkörperung einer Diven-Rolle waren die Kritiken im Anschluss jedoch hymnisch: „Sie ist ein wahres Wunder.“ Schon früh wurde damit Maria Callas’ untrüglicher Sinn für Gesten und Bühnenwirkung erkannt.

Ein weiterer Meilenstein zur „größten Sopranistin aller Zeiten“ war die Übernahme der Rolle der *Leonore* in der griechischen Erstaufführung von Ludwig van Beethovens „Fidelio“ am 14. August 1944 im Theater

Herodes Attikus, das die Griechische Nationaloper bis heute im Sommer bespielt.

1945 kehrte Maria Callas kurz vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Griechenland wieder in die alte Heimat ihres Vaters zurück. Dort wird ihr nach einem Vorsingen an der berühmten Metropolitan Opera sogar ein Dreijahresvertrag angeboten, den sie aber ablehnt, da dieser ihr lediglich kleine Rollen mit Aussicht auf größere verspricht. Diese Entscheidung hätte durchaus das frühe Ende ihrer Karriere bedeuten können. Doch im richtigen Moment lernte sie den Festspielleiter in der Arena di Verona Giovanni Zenatello kennen, der ihr für die ersten Nachkriegsfestspiele 1947 die Rolle der *Gioconda* in Amilcare Ponchiellis gleichnamiger Oper anbot. Es ist der Beginn einer der größten Karrieren der Operngeschichte und zugleich die Ankunft in einer neuen Heimat, wo Maria Callas 1949 den Unternehmer Giovanni Battista Meneghini heiratet und die italienische Staatsbürgerschaft annimmt.

## Die glorreichen Jahre

Maria Callas war gerade dabei, sich mit großen Rollen wie *Turandot*, *Aida* und *Norma* einen Namen zu machen, als sie 1949 am venezianischen Opernhaus La Fenice für eine Sopranistin in der anspruchsvollen Rolle der *Elvira* in Bellinis „I puritani“ nach nur sechs Tagen Einstudierung einsprang. Damit wurde sie über Nacht ein Star und hat sich mit diesem Rollendebüt den Weg in ihr Stimmfach geebnet: den Belcanto. Weitere wichtige Rollendebüts folgten in den Werken von Bellini, Donizetti und Verdi und schließlich gab sie 1951 ihr Debüt an der Mailänder Scala mit Verdis „I vespri siciliani“, die in den 50er Jahren ihr künstlerisches Zuhause wurde. Innerhalb der nächsten zehn Jahre wurde ihr die Hauptrolle in sechs Spielzeiteröffnungen angetragen.



**Portrait von Maria Callas 1960**

Quelle: [www.maria-callas.com/de/look](http://www.maria-callas.com/de/look)

Ihre italienischen Fans taufte sie „Die Göttliche“ (La Divina) und tatsächlich herrschte sie göttinnengleich auf den Opernbühnen der Welt. 1953 sang sie erstmals am Royal Opera House in Covent Garden, London, ein Jahr später debütierte sie in Chicago am Civic Opera House. 1955 folgte der erste Auftritt in Berlin unter der Leitung von Herbert von Karajan, 1956 an der Wiener Staatsoper

sowie schließlich an der Metropolitan Opera in ihrer Geburtsstadt New York. Nicht zuletzt trug hierzu auch ihre körperliche Metamorphose bei. Innerhalb von 18 Monaten verlor sie 30 Kilo und wurde auf und abseits der Bühne eine überaus elegante Erscheinung: „Sie war in jeder Hinsicht verwandelt.“

Als sie im Dezember 1958 an der Pariser Oper debütierte, saß im Publikum ein Mann, der ihr Leben verändern sollte: der griechische Reeder Aristoteles Onassis. Denn so sehr Maria Callas als Operndiva Glamour ausstrahlte, war es um ihr Privatleben still geworden. Zwar war sie seit 1949 mit dem Fabrikanten Meneghini verheiratet, der auch ihr Manager wurde, doch als sie 1959 von Onassis zu einer Mittelmeerkreuzfahrt eingeladen wurde, knisterte es sofort zwischen ihr und dem charmanten griechischen Gastgeber, der zu dieser Zeit ebenfalls verheiratet war. Dennoch verließ Maria Callas nur wenige Wochen danach ihren Mann und begann mit Onassis eine stürmische Beziehung, die neun Jahre andauerte. Sie stürzte sich in das gemeinsame Jetset-Leben und reduzierte ihre Auftritte drastisch. 1968 jedoch endete diese Liaison jäh, als Onassis überraschend die Witwe des ermordeten US-Präsidenten Jacqueline Kennedy heiratete.

#### ANZEIGEN



## PhysioParadies

Physiotherapie & Manuelle Therapie

### Florian Rothfuß

Schulthaißstr. 1, 78462 Konstanz

Tel. 07531 365 90 95

[www.physioparadies.de](http://www.physioparadies.de)

[kontakt@physioparadies.de](mailto:kontakt@physioparadies.de)



## Der Vorhang fällt

In all den gemeinsamen Jahren mit Aristoteles Onassis wurde die Stimme von Maria Callas bei ihren selteneren Auftritten zwar schwächer, doch ihr künstlerischer Ausdruck strahlte mehr als je zuvor. Die letzten beiden für sie eigens inszenierten Opern waren *Tosca* in London und *Norma* in Paris. Ihren endgültigen Abschied von der Opernbühne nahm sie schließlich am 3. Juli 1965 in London und setzte sich danach in Paris mehr oder weniger zur Ruhe. Sie diskutierete verschiedene musikalische Projekte und nahm noch einige Arien auf, war aber auf einer Konzertreise 1973 nur noch ein Schatten ihrer selbst.

Ihre letzten Jahre waren von Einsamkeit und Gesundheitsproblemen geprägt. Am 16. September 1977 erschütterte dann die Nachricht ihres Todes durch mutmaßlichen Herzinfarkt die Welt. „La Divina“ wurde nur 53 Jahre alt. Nach einer Trauerfeier in der griechisch-orthodoxen Kathedrale Saint-Etienne in Paris wurde ihr Leichnam auf ihren eigenen Wunsch hin eingäschert und die Asche im Ionischen Meer verstreut. Auf dem Pariser Friedhof Père Lachaise befindet sich jedoch ein symbolisches Urnengrab. Um es mit den Worten *Toscas* aus ihrer großen Arie

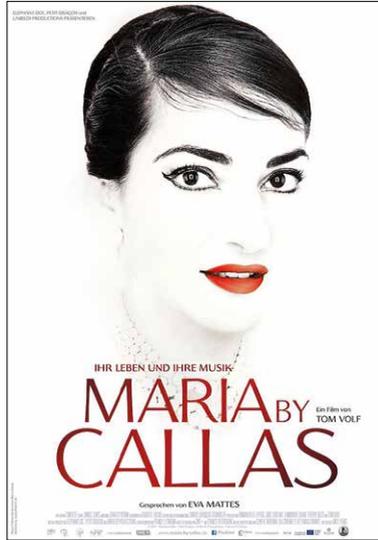
zu sagen: „Vissi d’arte, vissi d’amore“ - „Ich lebte für die Kunst, ich lebte für die Liebe.“

## Unsterblichkeit eines Mythos

Auch Jahrzehnte nach ihrem Tod bleibt Maria Callas für Opernfans aller Generationen weiterhin überaus lebendig. Sie gab der Oper ein neues Gesicht. Ihre Erfolge verhalfen den Belcanto-Kompositionen des frühen 19. Jh. zu neuem Ansehen. Doch wie viele Sängern auch aktuell einen exzellenten Belcanto-Stil pflegen - Maria Callas bleibt die unbestrittene Königin, die unerreichte „Primadonna assoluta“ des 20. Jh. mit einem stimmlichen Tonumfang von fast drei Oktaven.

Maria Callas hinterlässt ein bedeutendes musikalisches Erbe. Innerhalb von 15 Jahren nahm sie fast alle ihrer berühmtesten Rollen auf Platte

auf, darunter *Norma*, *Violetta*, *Lucia*, *Medea* und *Tosca*, aber auch Opern, die sie nie auf der Bühne gesungen hat, wie *La Bohème*, *Manon Lescaut* und die überaus faszinierende *Carmen*, wie auch einzelne Arien und Live-Auftritte in Opernhäusern und Konzertsälen aus aller Welt. Maria Callas' Zauberklang fasziniert bis heute. Sie selbst erklärte einmal: „Alles, was ich zu sagen habe, steckt in der Musik. In meinen Aufnahmen ist alles vorhanden.“



Das Filmplakat zum Dokumentar-Film „Ihr Leben und ihre Musik - Maria by Callas“, Frankreich 2017 Quelle: Google images

Quellen:

- [https://de.wikipedia.org/Maria\\_Callas](https://de.wikipedia.org/Maria_Callas) (Wikipedia „Maria Callas“)
- <https://www.maria-callas.com/de> (Offizielle Webseite zu Maria Callas)
- <https://www.nzz.ch/feuilleton/maria-callas-100-geburtstag-griechenland-erinnert-an-die-primadonna-assoluta-ld.1739032>
- <https://www.klassikradio.de/wiki/c/maria-callas>
- <https://br-klassik.de/themen/oper/maria-callas-sopranistin-primadonna-95-Geburtstag-portraet-100.html>

**STADTWERKE**  
KONSTANZ 

**See**Energie

# HIER SPIELT DIE ENERGIE.

Die Stadtwerke Konstanz liefern tagtäglich die Energie für großartige und kreative Kunst. Mit unserem nachhaltigen Ensemble aus Ökostrom und Biogas sind wir voller Dynamik, Passion und Begeisterung auch für die Kulturprogramme in der Stadt und der Region unverzichtbar. Das gehört für uns zum guten Ton:

Für Dich. Für Konstanz. Für Morgen.

**Mehr Konstanz im Leben.**  
*Deine Stadtwerke.*

[www.stadtwerke-konstanz.de](http://www.stadtwerke-konstanz.de)

Seit über 90 Jahren

**SCHÜTZ**  
Bedachungen

Ihr Dachdecker  
in Reichenau / Konstanz

Steildach

Flachdach

Gründach

Solardach

**Schütz GmbH Bedachungen**  
Am Wollmatinger Ried 16, 78479 Reichenau

Telefon: 07531/59170 Fax: 07531/591725  
[www.schuetz-bedachungen.de](http://www.schuetz-bedachungen.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 101 939, 78419 Konstanz; [www.sinfonischer-chor-konstanz.de](http://www.sinfonischer-chor-konstanz.de)  
Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ  
Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchardt

Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Knopf, Telefon: 0151 18195947 | [synthi@gmx.net](mailto:synthi@gmx.net)

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Telefon: 07531 22565 | [wolfgang@mettler-kn.de](mailto:wolfgang@mettler-kn.de)

Redaktion: Birgit Westphal, Telefon: 0176 22337085 | [birgit.westphal68@gmx.de](mailto:birgit.westphal68@gmx.de)

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Telefon: 07531 3690365 | [roswitha.b@online.de](mailto:roswitha.b@online.de)

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Telefon: 07531 73363

Gestaltung: [www.kissundklein.de](http://www.kissundklein.de) | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

  
Sinfonischer Chor  
Konstanz

# UNSERE HIGHLIGHTS

Theater  
Konstanz

Feb — Apr 2024

ab 23/02/24 — Stadttheater

## DER KLEINE HORRORLADEN

Musical von Howard Ashman  
und Alan Menken

ab 22/03/24 — Stadttheater

## MY HEART IS FULL OF NA-NA-NA

von Lucien Haug  
Deutsche Erstaufführung | JTK 12+

ab 06/04/24 — Spiegelhalle

## UNTER „ANDEREN UMSTÄNDEN

Stückentwicklung von Susanne Frieling  
und Florian Schaumberger  
Uraufführung

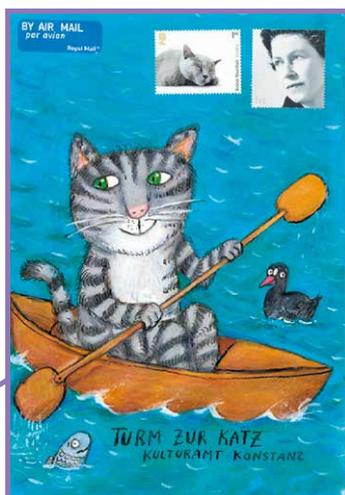
ab 26/04/24 — Stadttheater

## DAS LETZTE FEUER

von Dea Loher

## illustre Brieffreundschaften

Axel Schefflers



**TZ**  
TURM  
ZUR KATZ

Turm zur Katz  
Kulturzentrum am Münster  
Wessenbergstr. 43  
78462 Konstanz

Tel: +49. 7531. 9002900  
Mail: turmzurkatz@konstanz.de  
Facebook: Turm zur Katz  
www.turmzurkatz.de

12.11.23 → 07.04.24

## Konstanzer Katzentanz

# WIR DRUCKEN IN DER REGION. FÜR DIE REGION.

Print wirkt

Druck und Service

in bester Qualität



**werk // zwei**  
Print + Medien Konstanz GmbH

[www.kissundklein.de](http://www.kissundklein.de)



# Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



Kundendienst  
☎ 54693

• Sanitäre Anlagen • Heizungen • Solar • Wärmepumpen  
seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Gottlieb-Daimler-Str. 1 • 78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

[www.eckert-badstudio.de](http://www.eckert-badstudio.de) [gerold.eckert@t-online.de](mailto:gerold.eckert@t-online.de)



**DAS OHR**  
HÖRGERÄTE  
ANDREAS AMLING



hört sich  
gut an...

Moltkestr. 1  
78467 Konstanz

Tel: +49 (0) 7531 - 9187 925  
Fax: +49 (0) 7531 - 9187 926

[info@dasohr-konstanz.de](mailto:info@dasohr-konstanz.de)  
[www.dasohr-konstanz.de](http://www.dasohr-konstanz.de)

Wir polstern alles worauf man sitzen kann



Polsterei Kawé  
Radolfzeller Str.26  
78467 Konstanz

Tel.07531-62659  
Fax 07531-699105  
[Kontakt@Polsterei-kawe.de](mailto:Kontakt@Polsterei-kawe.de)



bodensee  
**therme**  
konstanz

Zeit für mich

# werbeGreis

WERBETECHNIK + DIGITALDRUCK

Wir unterstützen die Kultur am Bodensee

Erfahrung Lichtreklame **XXL Digitaldruck**  
 Baureklame **Fahrzeugbeschriftung**  
 Fahnen **Qualität** Omnibuswerbung **Vertrauen**  
 Textilien Fassadenbeschriftung **Banner** Zuverlässigkeit Außenwerbung  
 Leitsysteme **Schilder** Glasbeschriftung

78462 Konstanz Rheingutstr.7  
 Telefon 07531/66105 Fax 67765

8274 Tägerwilen Hauptstr. 34  
 Tel. 071/6692340 Fax 6692339

**werbe**greis.de

**werbe**greis.ch

## Alles für Ihren gesunden Schlaf

**Bettenhaus  
Hilngrainer**

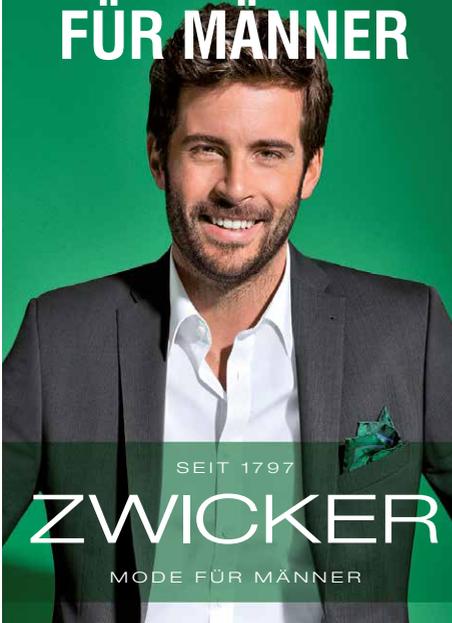
St. Stephansplatz 7 · 78462 Konstanz  
 Tel +49 (0)7531-222 78  
 www.betten-hilngrainer.de  
 betten-hilngrainer@t-online.de



- Matratzen
- Bettrahmen
- Zudecken
- Kissen
- Bettwäsche
- Frottierwäsche



# DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

## ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER

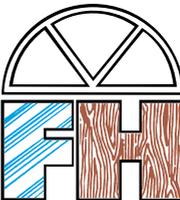


## brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

## Fensterbau Häberlein GmbH



Reisstrasse 10  
78467 Konstanz  
Telefon 07531/8939-0  
Telefax 07531/8939-20  
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei  
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen  
Haus- und Zimmertüren  
Wärme-, Schall- und  
Sonnenschutz-Verglasung  
Glas- und Fachreparaturen  
Rollläden, Insektenschutzanlagen



## Buch Kultur Opitz

Buchhandlung · Antiquariat · klassische Musik

Kinder- und Jugendbücher  
Anthroposophie / Kunstpostkarten  
Klassische CDs und Noten  
Allgemeines Antiquariat

Konzertkartenvorverkauf  
unter 07531/17777 oder 914517

MONTAG bis FREITAG  
9.30 ~ 13.00 Uhr  
14.30 ~ 18.30 Uhr

SAMSTAG  
10.00 ~ 16.00 Uhr

Was Sie wünschen bestellen wir.

St. Stephans Platz 45 (hinter der Stephanskirche) · 78462 Konstanz  
Tel. 07531/24171 · mail@buchkulturopitz.de · www.buchkulturopitz.de

# WOHNGENUSS



## Spiegel

## grün erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz  
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399



**VOLKSBUHNE  
KONSTANZ E.V.**



... die gemeinnützige Besucherorganisation  
rund um den Bodensee

S

SCHAUSPIEL



RINGE

M

MUSIKTHEATER



RINGE

K

KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher  
Eduard-Mörke-Str. 8 • 78467 Konstanz  
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836  
[www.volksbuehne-konstanz.de](http://www.volksbuehne-konstanz.de)

KEEP  
CALM

AND

SING  
ON



Ein glückliches  
Neues Jahr



Quelle: Google images



Quelle: Gpxau40YQc\_unsplash

## Wir freuen uns über folgende Neueintritte

**Sopran:** Eva Epple, Ulrike Seitz

**Alt:** Rahel Rosenfeld

# Werbung, die wirkt.



**Ihr Partner für Out-of-Home-Medien**  
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board  
Lifesaule · Großuhr · Transportmedien

**SCHWARZ** GMBH  
AUSSEN WERBUNG

[www.schwarz-aw.de](http://www.schwarz-aw.de)



# FRÜHLING, SOMMER, HERBST UND WINTER

Entdecken Sie eine Oase der Naturschönheit,  
Harmonie & Entspannung.  
**Herzlich willkommen auf der Blumeninsel!**

Buchen Sie jetzt vorab Ihr **Online-Ticket** unter:  
**[www.mainau.de](http://www.mainau.de)**



Beachten Sie die vorgegebenen Einlassfenster!